



*Da zerreißt der Donner aus Richerts Büchse die Harmonie der Natur*

jetzt bemerkt der Wagehals die Gefahr. Blitzschnell fährt die Paddel ins Wasser, und wie ein Pfeil schießt das Boot von dannen. Willis Jagdeifer ist erheblich abgekühlt. Er läßt von seinem tollen Unternehmen ab und klettert wieder an Bord zurück.

Windstille. Tropische Mittagsglut. Schlaff hängen die Segel. Bleiern liegt der Spiegel des Sees um uns — eine große Einöde. Zum Zeitvertreib ziehe ich meine Mundharmonika hervor und spiele ein Liedchen auf. Das scheint den Hippos zu gefallen. Mit hochgestellten Ohren lauschen sie den ungewohnten Klängen. Neugierig kommen sie näher und näher. Da, was ich kaum mehr für möglich gehalten, hebt sich, in einer Entfernung von höchstens 60 Meter, zum zweitenmal die Kolossalgestalt aus der Flut!

Noch einmal ist mir dieser fabelhafte Anblick vergönnt. Da zerreißt der Donner aus Richerts Büchse die Harmonie der Natur! Der Koloß überschlägt sich, meterhohe Wellen emporschleudernd. Wie auf Zauberwort sind all die Köpfe verschwunden. Einen schäumenden Streifen ziehend, schießt der weidwunde Recke mit der Schnelligkeit eines Motorbootes auf uns los. Zwei Ge-

wehrläufe folgen seinen Bewegungen. Wenige Meter entfernt öffnet sich ein Riesenrachen in der brodelnden Flut. Höchste Zeit! Zwei schnell aufeinander folgende Schüsse rollen dumpf über den See, sich in vielfältigem Echo an den Felsen der Insel brechend. Dann ist alles still.

Einige Stunden später steigt, von Gasen gefüllt, der gewaltige Körper an die Oberfläche. Dutzende von Quaquas umschwärmen uns. Die Insulaner sind in freudiger Stimmung. Sie alle haben den alten Seepiraten gekannt und gefürchtet, der sie bei ihren Fahrten und beim Fischen so oft belästigte. Ja, einige sangesfrohe Barden verherrlichen Richerts Heldentat in schnell improvisiertem Liede, wie es bei den Völkern Afrikas üblich ist. Der Vers lautete, übertragen, etwa folgendermaßen:

*„Willi Richert, großer Held,  
Hast das Flußpferd uns gefällt.“*

*Chorus: „Das große Flußpferd,  
das alte Flußpferd,  
das böse Flußpferd!“*

Die Beute im Schlepptau steuern wir dem Ufer zu, wo bereits in Scharen fleischhungrige Arussikrieger unserer Ankunft harren und uns ehrfürchtig bestaunen.